HOWOGE

mieteinander

Das Magazin der HOWOGE

Urlaub vor der Haustür

Tolle Tipps & Gewinne für den Sommer in Berlin

Die Eiskönner

Wandern, Baden, Abenteuer und natürlich ganz viel Eis. So geht Sommerurlaub in Berlin – auf zu den besten Eisdielen im Kiez

ab Seite 18

Wohngeld beantragen

Tipps und Informationen zum staatlichen Mietzuschuss

ab Seite 10

Solarstrom vom Dach

Wir erklären, was Grünstrom ist und welche Vorteile er hat

Seite 12

Ausgabe
02 | 21
www.howoge.de

RILANA MAHLER
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
und Mieterkommunikation

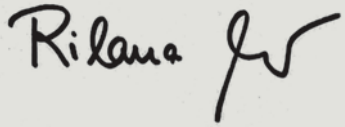
Liebe Leserinnen, liebe Leser,

neulich war ich in der Sahara. Und ehrlich beeindruckt. Erstens, weil mir nicht bewusst war, dass sie direkt vor unserer Haustür liegt. Und zweitens, weil es offenbar noch ganz viel in – und um – Berlin zu entdecken gilt, von dem ich nicht einmal ahnte, dass es das gibt. Die Bugker Sahara bei Storkow ist nur ein Beispiel im Südosten der Hauptstadt. Tatsächlich liegt die ganze Welt in unseren Kiezen.

Von Gemüse-Kebab bis Stracciatella-Eis, von Hochseilgarten bis Kanu-Tour, von Unterwelten bis Aussichtsplattform – mit dieser Ausgabe machen wir Urlaub in und um Berlin. Hier können wir das Beste aus verschiedenen Ländern und Regionen mitnehmen. Baden, Abenteuer, Kultur: Wo machen Sie Urlaub in Berlin? Schicken Sie uns gerne Ihre Tipps an mieteinander@howoge.de oder auf Facebook.

Und auf Ihre Lieblingseissorte sind wir ebenso gespannt. Die Union der italienischen Speiseeishersteller hat bereits Mango-Chili zur Eissorte des Jahres 2021 gekürt. Ob sie auch in unseren Kiezen gewinnt? Wir haben für Sie schon fleißig getestet. Jede Menge Eis-Neuheiten finden Sie ab Seite 18. Mit so vielen Tipps sind wir doch gut gewappnet für einen ausgiebigen Sommerurlaub und erlebnisreiche Ferien vor der Haustür. Praktisch: Ihren mobilen Reiseführer haben Sie immer mit dabei – online auf www.howoge.de/mieteinander.

Viel Freude beim Lesen und einen schönen Sommer wünscht Ihnen



14
So geht
Sommerurlaub
in Berlin

TIPPS & TERMINE

04 **Kalender** Sommer in Berlin – das ist in unseren Kiezen los

06 **Rund um den Mehringplatz** Auf Kiezrundgang in Kreuzberg

MEINE HOWOGE

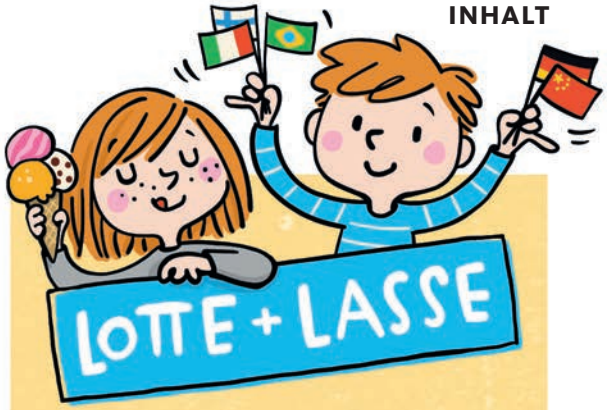
08 **Tipps vom Profi** Hausmeister Mario Tischer gibt Rat für eine sichere Fahrradsaison

09 **Wussten Sie schon …?** HOWOGE-News im Überblick

10 **Wohngeld beantragen – so geht's** Wissenswertes zum Mietzuschuss

08
Sichere Saison:
Tipps vom Profi
für den Drahtesel

18
Auf ein Eis in
den besten
Kiez-Eisdielen



... liiieben Eis! Und fragen sich: Wo wurde diese leckere Süßigkeit wohl erfunden? Wisst ihr es? Dann schickt uns den Namen des Landes!

Für die richtige Lösung könnt ihr eine Gartenwerkzeugtasche gewinnen. **Stichwort: Gartentasche**. Die Teilnahmebedingungen findet ihr auf S. 22.

12 Mieterfrage
Was ist eigentlich HOWOGE-Grünstrom?

13 Neubau-News
Das Quartier am Rathauspark ist fertig – auch die neue HOWOGE-Zentrale zieht hier ein

MEIN KIEZ

14 Urlaub vor der Haustür
Die besten Tipps für den Sommerurlaub in Berlin

18 Lieblingseisdielen
Schoko, Vanille oder Sanddorn? Hier gibt es hausgemachtes Eis im Kiez

RUBRIKEN

20 Der Mieterbeirat Lichtenberg startet 2021 in seine erste Amtszeit

21 Der Mieterrat im Interview: Babett Buschmann und Holger Sykulla

22 Raten & Gewinnen Wir verlosen 3 Tierparkjahreskarten

22 Impressum

23 Rezept der Saison
Fruchteis-Lollis mit frischer Minze, Saft und frischen Früchten

HOWOGE-Event-Tipp

Die Sommerwochen der HOWOGE

Mieterinnen und Mieter der HOWOGE können vom **10. Juni bis 8. August** den Sommer so richtig auskosten. Mit Hofkonzerten, Bastelanleitungen für den Balkon und zahlreichen Outdoor-Kursen für Jung und Alt. Am besten gleich online anmelden und mit etwas Glück eines von vielen Sommer-Highlights gewinnen: **www.howoge.de/sommer**

11., 12. und 13. Juni | Hohenschönhausen

Aufführungen im Ostseeviertel

Schon mal mit einer Tagtraumschützerin unterwegs gewesen? Nutzen Sie die Gelegenheit und folgen Sie dem Weg durch Datenströme und Funkwellen in eine bisher verborgene Welt der Tagträume. „FOLLOW ME – Großstadtträume" – ein inszenierter Stadtspaziergang im Ostseeviertel von K.I.E.Z. ToGo in Zusammenarbeit mit Bewohner:innen aus Hohenschönhausen.

Mehr Informationen und Kontakt unter: **www.kieztogo.de**

21. Juni | verschiedene Orte

Fête de la Musique Berlin

Mit viel Erfahrung aus dem letzten Jahr wird es auch 2021 eine Fête de la Musique in Berlin geben. Im Livestream auf über 50 Kanälen mit 100 Konzerten und – so der Veranstalter – hoffentlich auch draußen! Partnerbezirk ist in diesem Jahr übrigens Marzahn-Hellersdorf. Bespielt werden sollen u. a. die Landsberger Allee, das Wuhletal, die Gärten der Welt oder das Schloss Biesdorf.

Aktionen in ganz Berlin, Programm und Infos auf: **www.fetedelamusique.de**

31. Juli | Alt-Hohenschönhausen

Virtuelle Kunst-Tour durch den Kiez

In Zeiten von Corona bietet der bekannte Berliner Tourguide art:Berlin zahlreiche Kunst- und Kulturführungen durch Berlin und Brandenburg virtuell an. Im Juli geht's abseits der touristischen Pfade rund um den Orankesee durch Hohenschönhausen. „Mittelalter, Villen, Stasi, Bauhaus und Grünkohl" stehen auf dem Programm. Einzelticket: 21 €, ermäßigt 18 €.

Informationen & Ticketbuchung auf: **www.artberlin-online.de**

bis 30. Oktober | **Hohenschönhausen**

Vier Kunstprojekte am Prerower Platz

In Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa führt das Bezirksamt Lichtenberg vier temporäre Kunstprojekte im Stadtraum um den Prerower Platz durch. Ein Kunstprojekt wird Nachbildungen der umliegenden Hochhäuser zeigen. Die künstlerischen Interventionen starteten am 12. Mai und sind bis zum 30. Oktober geplant.

Adresse und Programm unter:
www.kurzelinks.de/kunstprojekt

App-Tipp

Geschichte erleben mit der berlinHistory App

Die kostenlose berlinHistory App zeigt Berliner Orte von heute, wie sie in der Geschichte aussahen – zum Beispiel im zerstörten Berlin 1945. In der offenen digitalen Plattform können nach redaktioneller Prüfung auch eigene Fotos oder historische Dokumente veröffentlicht werden.

Alle Informationen zur App und Download auf:
www.berlinhistory.app

Kiez-Tipp

Wie neu – handgefertigte Möbel aus Lichtenberg

Clément Jeannesson ist HOWOGE-Mieter und fertigt im Weitlingkiez in Handarbeit individuelle Möbel aus recycelten Dielen. So wird aus einer alten Berliner Diele mit handgeschweißtem Gestell auf Wunsch ein Regal, ein Tisch oder ein Bett.

Information und Bestellung auf:
www.recyclemented.com

Wichtige Information

Aufgrund der Corona-Pandemie gelten **alle Termine und Angebote im gesamten Heft** nur unter Vorbehalt. Bitte kontaktieren Sie vorab die Veranstalter. Weitere Informationen auf: **www.howoge.de/covid-19**

Ferientipps für Kinder und Familien

Forschen, Fußball spielen und rätseln – so machen die Sommerferien ordentlich Spaß. ***Am besten gleich anmelden!***

Forscherkidswoche im Tierpark Berlin

Elefanten, Giraffen, Leoparden und Tiger hautnah erleben! In der Tierparkschule werdet ihr zu echten kleinen Forschern ausgebildet. Teilnahme nur für Mieterkinder! Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Wo Tierparkschule im Tierpark Berlin, Am Tierpark 125

Wann Sommerferien 05.07.–09.07.2021 und 12.07.–16.07.2021

Uhrzeit 9–15 Uhr

Alter 9–12 Jahre

Kosten übernimmt die HOWOGE, inklusive Mittagsverpflegung

Anmeldung unter dem Stichwort „Forscherkids“ mit gewünschtem Zeitraum, Name, Alter und Anschrift des Kindes an: mieteinander@howoge.de

SV Lichtenberg 47 Fußballferien

Wo Sportplatz Bornitzstraße 83

Wann Sommerferien 28.06.2021–02.07.2021 und 02.08.2021–06.08.2021

Uhrzeit 8–16 Uhr

Alter 6–12 Jahre

Kosten übernimmt die HOWOGE, inklusive Mittagsversorgung

Anmeldung unter dem Stichwort „SV47“ mit gewünschtem Zeitraum, Name, Alter und Anschrift des Kindes an: mieteinander@howoge.de

3 Angebote von paddel-Kids e.V.

→ **2 Abenteuer-Kanutouren im Sommer nach Lübben** für je 10 Mieterkinder (6–16 Jahre) aus Familien mit kleinem Einkommen.

Wann 26.06.–03.07.2021 und 03.07.–10.7.2021

Kosten 135 € (statt 275 €)

→ **14-tägige Sommerfahrt nach Bolmsö in Schweden** für 10 Mieterkinder (10–17 Jahre) aus Familien mit kleinem Einkommen.

Wann 25.07.–07.08.2021

Kosten 265 € (statt 485 €)

→ **Abenteuer-Kanutour im Herbst nach Lübbenau** für insgesamt 10 Mieterkinder (6–16 Jahre) aus Familien mit kleinem Einkommen.

Wann 10.10.–16.10.2021

Kosten 135 € (statt 275 €)

Anmeldung & Infos
www.paddel-kids.de

Unterstützung gesucht

Es werden noch **Betreuer:innen ab 18 Jahre** gesucht. Anmeldung auf: www.paddel-kids.de

KIEZRUNDGANG

Rund um den Mehringplatz

Kultur, Kajak, Curry und Döner: Im neuen HOWOGE-Kiez rund um den Mehringplatz gibt es viel zu entdecken und zu erleben.

1

Hebbel am Ufer

HAU1, HAU2, HAU3: Gleich auf drei Bühnen begeistert das Hebbel-Theater seine Zuschauer mit zeitgenössischem Tanz, Theater und Performances und Musik. Mit seinem charmanten Zuschauerraum im Jugendstil blickt HAU1 auf eine lange Tradition zurück: 1908 öffnet das Theater in der **Stresemannstraße 29** mit Friedrich Hebbels „Maria Magdalena" zum ersten Mal seine Pforten. Trotz vieler Besitzer- und Namenswechsel ist es bis heute eine ganz besondere Spielstätte für Künstler, Musiker und Schauspieler aus aller Welt geblieben. Alle drei Theaterbühnen liegen nicht weit auseinander.

Tipp: Seit 2020 hat das Hebbel-Theater auch eine Onlinebühne.

2

Das Haus Gutschow

Wer das nächste Mal entlang der Friedrichstraße bummelt, sollte genauer hinsehen: Das Gutschow-Haus in der **Friedrichstraße 17** sieht noch genauso aus, wie es 1895 gebaut wurde. Es ist das einzige Gebäude in direkter Umgebung, das im Zweiten Weltkrieg nicht beschädigt wurde. Ab 1910 befand sich hier die Akademie für magische Kunst, später zog der berühmte Magier Conradi-Horster ins Haus, der schon für Kaiser Wilhelm II. gezaubert hatte.

Die Kinderwelt „ANOHA"

Für die Kleinen eröffnet das Jüdische Museum Berlin die Kinderwelt „ANOHA" am **Fromet-und-Moses-Mendelssohn-Platz 1**. Das Herzstück des Kindermuseums ist die große runde Arche aus Holz, auf der die Kinder spielerisch etwas zur Geschichte der Schöpfung, Sintflut und verschiedenen Kulturen lernen können. Nacktmull, Zebra, Kuh, Mammut – bis zu 150 Tiere haben auf der Arche Platz gefunden und warten nun darauf, die Kinder bald begrüßen zu dürfen.

3

10,7 Kilometer ist der Landwehrkanal lang. Er wurde 1845 als Entlastungskanal für die Spree angelegt und erstreckt sich heute von Kreuzberg bis Charlottenburg.

4

Jüdisches Museum

Barocke Bauweise und Zickzack aus Titanzink: Neben der größten Ausstellung zum Judentum in Europa beeindruckt das Jüdische Museum in der **Lindenstraße 9-14** auch mit seiner Architektur. Verwinkelte Gänge, sperrige Barrieren und schiefe Böden symbolisieren Zerstörung und Vertreibung von Juden in Deutschland während des Nationalsozialismus und versetzen die Besucher zurück in die Geschichte.

Zusatz: Der Zickzack-Bau und der barocke Altbau sind unterirdisch miteinander verbunden.

5

Unterwegs auf dem Wasser

Die Stadt aus einem anderen Blickwinkel sehen und sich abseits touristischer Pfade bewegen – das bietet Kajak Berlin Tours pünktlich zum Saisonbeginn an. Die gemeinsamen Touren starten am **Carl-Herz-Ufer 7**. Wer paddelsicher ist und auf eigene Faust die Metropole entdecken möchte, kann sich auch ein Kajak mieten. Besondere Abendtouren gibt es im Hochsommer – stimmungsvoll in den Sonnenuntergang auf dem Landwehrkanal.

Tipp: Im Mai haben die Ausflugsdampfer einen Ruhetag. Dann heißt es: Freie Fahrt voraus für die Paddler.

7

Hallesches Haus

Stöbern, essen und genießen – hinter den Backsteinmauern des Alten Postamtes am **Tempelhofer Ufer 1** bietet das Restaurant Hallesches Haus allerlei für seine Gäste. Regionale Lebensmittel gehören selbstverständlich zum Angebot dazu. Ob einkaufen oder vor Ort eine Kleinigkeit essen: Die Auswahl reicht von frischen Backwaren über ein gesundes Mittagessen bis zum Wein am Abend mit Freunden. Gut gesättigt, können Besucher zudem im Verkaufsraum Designer-Haushaltswaren, Bücher, Kerzen und vieles mehr shoppen.

8

Am Landwehrkanal

Wer eine frische Brise am Wasser genießen möchte, kann unweit des Mehringplatzes am Landwehrkanal durchatmen. Einst für den Gütertransport im 19. Jahrhundert angelegt, lädt der Kanal **zwischen Gitschiner Straße und Tempelhofer Ufer** heute zum Flanieren und Entspannen ein. Am Landwehrkanal startet auch die erste Ermittlung von Krimikommissar Gereon Rath – bekannt aus den Büchern von Volker Kutscher und Babylon Berlin.

6

Döner oder Currywurst?

Sie liegen nur wenige Meter auseinander und haben etwas gemeinsam: **Mustafas Gemüsekebab, Mehringdamm 32**, und **Curry36, Mehringdamm 36**, stehen in fast jedem Reiseführer. Tom Hanks schwört auf die Currywurst bei Curry36 und Elon Musk bestellte seinen Döner bei Mustafas. Mit selbst kreierten Soßen begeistert der Dönerstand seit 2004 seine Gäste in der immer länger werdenden Schlange – zwei Stunden Wartezeit sind keine Seltenheit. Die Currywurst gibt es sogar schon seit 1981 und mittlerweile auch vegan.

TIPPS VOM PROFI

Auf Nummer sicher

Mario Tischer ist HOWOGE-Hausmeister in Alt-Lichtenberg und Fahrradprofi. Abstellen, anschließen, registrieren – er kennt die besten Tipps für eine sichere Fahrradsaison und weiß, wie alte Räder eine zweite Chance bekommen.

Sicher abstellen

In vielen HOWOGE-Häusern gibt es Fahrradräume, wo Räder trocken und sicher stehen. Zu den Räumen haben nur die Mieterinnen und Mieter im Haus Zugang. Das Fahrrad sollte – auch aus Versicherungsgründen – dennoch mit einem Schloss gesichert sein. **Tipp:** Damit möglichst viele Fahrräder Platz haben, die Räder im Wechsel vor- und rückwärts abstellen.

Anschließen statt abschließen

Gibt es keinen Fahrradabstellraum im Haus, kann das Fahrrad an den dafür vorgesehenen Fahrradbügeln draußen abgestellt werden. Hier gilt die alte Regel: Anschließen und nicht nur abschließen. Also das Rad am Fahrradständer anschließen und das Schloss am besten durch Hinterrad und Rahmen führen.

Herrenlose Räder

Fahrräder, die offensichtlich nicht mehr genutzt werden und vor der Tür oder im Fahrradraum stehen, können beim Hausmeister gemeldet werden. Diese werden dann von uns entfernt und noch eine Weile aufbewahrt. Wird das Rad nicht vermisst, geben wir es an eine gemeinnützige Firma, die alte Fahrräder für einen guten Zweck wieder aufarbeitet.

Tipp!

Leider sind Fahrräder in Berlin ein beliebtes Diebesgut. Ein Diebstahl kann bei der Polizei gemeldet werden – auch online, am besten mit Rahmennummer. Mein Tipp: Die Berliner Polizeidienststellen bieten regelmäßig Termine zur Fahrradkennzeichnung an!

Haben Sie eine Frage an den Profi?
Schreiben Sie an mieteinander@howoge.de

Über **20 Mio.** **Fahrradfahrer:innen** waren im Jahr 2020 in Berlin unterwegs. Gezählt wird Tag und Nacht an 17 stadtweiten Zählstellen.

WUSSTEN SIE SCHON …

… dass das Theater Karlshorst zum „KAHO. Raum für Kultur" wird?

Bereits vor 70 Jahren schlug das Theater am Johannes-Fest-Platz als kulturelles Herz von Karlshorst. Nach gut einem Jahrzehnt im Dornröschenschlaf hat die Stiftung Stadtkultur nun ein neues Nutzungskonzept für das denkmalgeschützte Gebäude vorgelegt. Und einen neuen Namen: „KAHO. Raum für Kultur". Das Konzept sieht einen multifunktionalen Veranstaltungsraum für Akteur:innen aller Kunstsparten vor. Künftig sollen Theater, Kino, Konzerte, Lesungen und Ausstellungen die historischen Räume wiederbeleben: „Das KAHO soll zu einem Ort werden, an dem sich Berliner:innen unterschiedlicher Generationen sowie sozialer und kultureller Hintergründe wiederfinden und beteiligen können", so Pirkko Husemann, Vorstand der Stiftung Stadtkultur.

Ab 2022 beginnt die Umgestaltung und dauert voraussichtlich bis 2025. Um die Umbauphase erlebbar zu machen, soll es bereits ab Spätsommer 2021 ein vielfältiges Übergangsprogramm im Haus geben, das sich mit der Geschichte und Zukunft des Gebäudes befasst.

Apropos Geschichte: Errichtet wurde das Theater 1948/1949 als Reparationszahlung an die damalige Sowjetunion – als einer der ersten Theaterneubauten nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. 1994 ging der Theaterkomplex in den Besitz der Wohnungsbaugesellschaft Lichtenberg mbH über, die heute Teil der HOWOGE ist. 2018 übertrug die HOWOGE das Theater schließlich an die von ihr gegründete Stiftung Stadtkultur.

… dass die HOWOGE keine Rückzahlung zum gekippten Mietendeckel fordert?

Am 15. April 2021 wurde der Berliner Mietendeckel durch das Bundesverfassungsgericht für insgesamt verfassungswidrig erklärt. Daraus ergibt sich, dass Mieterinnen und Mieter wieder ihre ursprüngliche Miete zahlen müssen. Das heißt die Miete, die sie vor der Mietensenkung durch den Mietendeckel hätten zahlen müssen. Theoretisch könnten Vermieter nun auch den Differenzbetrag seit Mietsenkung zurückverlangen. Die sechs landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften Berlins sehen jedoch von dieser Rückforderung ab. Mieterinnen und Mieter der HOWOGE müssen also keine Rückerstattung abgesenkter Mieten zahlen. Sollte das zuletzt gefällte Urteil zum Mietendeckel gegebenenfalls Auswirkungen auf Mietverträge mit der HOWOGE haben, werden betroffene Mieterinnen und Mieter selbstverständlich unaufgefordert informiert.
www.howoge.de/mietendeckel

Kurz & knapp

Die HOWOGE hat nicht nur Wohnraum im Angebot, sondern regelmäßig auch spannende **Jobs und Arbeitsplätze**. Mehr zu Stellenangeboten und Neuigkeiten aus dem Unternehmen auf **LinkedIn:** www.linkedin.com/company/howoge-wohnungsbaugesellschaft-mbh

Kleben und online lesen: Wer künftig die ***mieteinander*** ausschließlich **online** lesen möchte, kann dies mit dem Aufkleber aus dieser Ausgabe direkt am Briefkasten signalisieren. Einfach den Aufkleber von der Umschlagseite abziehen und online lesen auf: www.howoge.de/mieteinander

Auf dem einstigen Güterbahnhof Wilmersdorf in **Berlin-Friedenau** entsteht bis 2023 ein neues Wohnquartier mit 1.500 Wohnungen. Davon werden **238 sozial geförderte Wohnungen** (mit WBS) ab sofort durch die HOWOGE vermietet: www.howoge.de/friedenauerhoehe.

Auch in der Neustrelitzer Straße 65 in **Alt-Hohenschönhausen** ist der Bau von 105 Wohnungen geplant. Die **Ein- bis Vier-Zimmer-Wohnungen** sind alle barrierearm erreichbar. Die Vermietung läuft ab sofort: www.howoge.de/neustrelitzerstrasse.

Das Kompetenzzentrum Großsiedlungen e.V. hat eine neue **Studie** zu den großen **Berliner Wohnsiedlungen** der 1960er- bis 1980er-Jahre veröffentlicht. Hier geht es zu den Ergebnissen: www.kurzelinks.de/gross-siedlungen.

Wohngeld beantragen – jetzt auch online

Mieterinnen und Mieter der HOWOGE können bei den Berliner Wohnungsämtern einen Mietzuschuss beantragen. Der Antrag lohnt sich – viele Menschen haben Anspruch, 2021 wurde der Zuschuss wieder erhöht. Das Wichtigste im Überblick.

Der Mietzuschuss ist abhängig von:

- Höhe der Miete
- Haushaltsgesamteinkommen
- Anzahl der Haushaltsmitglieder

Kein Anrecht auf Wohngeld …

… haben Menschen, die folgende Leistungen erhalten:

- Sozialhilfe
- Arbeitslosengeld II
- BAföG

Rund **68.000** **Berliner Haushalte** haben 2020 Wohngeld beantragt.

10 % **mehr Wohngeld** gibt es 2021. Ein Zwei-Personen-Haushalt erhält damit durchschnittlich 12 Euro mehr Wohngeld pro Monat als im Vorjahr.

So wird's berechnet

Bundesweit gibt es **sieben verschiedene Mietstufen** zur Berechnung des Wohngeldes. Das heißt: Je höher die Mieten in einer Stadt eingeschätzt werden, desto höher fällt der Mietzuschuss aus.

Grundlage für die Berechnung ist die Nettokaltmiete inklusive der kalten Betriebskosten. Kosten für Warmwasser, Strom und Heizung sind nicht wohngeldfähig.

Ausschlaggebend für die Höhe des Zuschusses ist außerdem das monatliche Bruttoeinkommen aller Haushaltsmitglieder. Für Menschen, die Rente beziehen, gilt diese als Berechnungsgrundlage.

Beispielrechnungen

Die Berechnung erfolgte anhand von **Beispieldaten** und ist nicht verbindlich. Ob Anspruch auf Wohngeld besteht, ermittelt der Berliner Wohngeldrechner auf: **www.kurzelinks.de/wohngeldrechner**.

Beispiel 1

Ehepaar mit 2 Kindern
Beide Eheleute sind Arbeitnehmer , nur ein Ehepartner entrichtet Beiträge zur gesetzlichen Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung und zahlt Steuern vom Einkommen, ein Geringverdienst, beide Kinder unter 18 Jahre

1.764,66 €
monatliches Gesamteinkommen

610 €
monatliche Bruttokaltmiete

90 qm
Wohnfläche

175 €
Wohngeld monatlich

Gut zu wissen

› Auch **Bewohner:innen von Heimen** (im Sinne des Heimgesetzes) gehören bei Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen zum Kreis der Anspruchsberechtigten.

› Nach Bewilligung **gilt der Zuschuss i. d. R. für zwölf Monate** und muss dann neu beantragt werden (Ausnahme: Coronabedingt wird der Zuschuss aktuell bis zu 18 Monate bewilligt).

› Der **Zuschuss wird ab Antragstellung gezahlt** (bei Bewilligung) und gilt nicht rückwirkend.

Wir helfen Ihnen

Hilfe bei der Antragstellung

Bei Fragen rund um den Wohngeldantrag können sich Mieterinnen und Mieter an das Soziale Management der HOWOGE wenden:

Telefonische Beratung:
dienstags 09–11 Uhr
donnerstags 15–17 Uhr
Telefon: 030/54 64–12 34

E-Mail: sozialesmanagement@howoge.de

Beispiel 2

Alleinerziehender mit 1 Kind
Der Alleinerziehende ist Arbeitnehmer, zahlt Beiträge zur gesetzlichen Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung, Steuern vom Einkommen, erhält keinen Unterhalt, Kind unter 18 Jahre

1.900 €
monatliches Bruttoeinkommen

544 €
monatliche Bruttokaltmiete

68 qm
Wohnfläche

106 €
Wohngeld monatlich

Beispiel 3

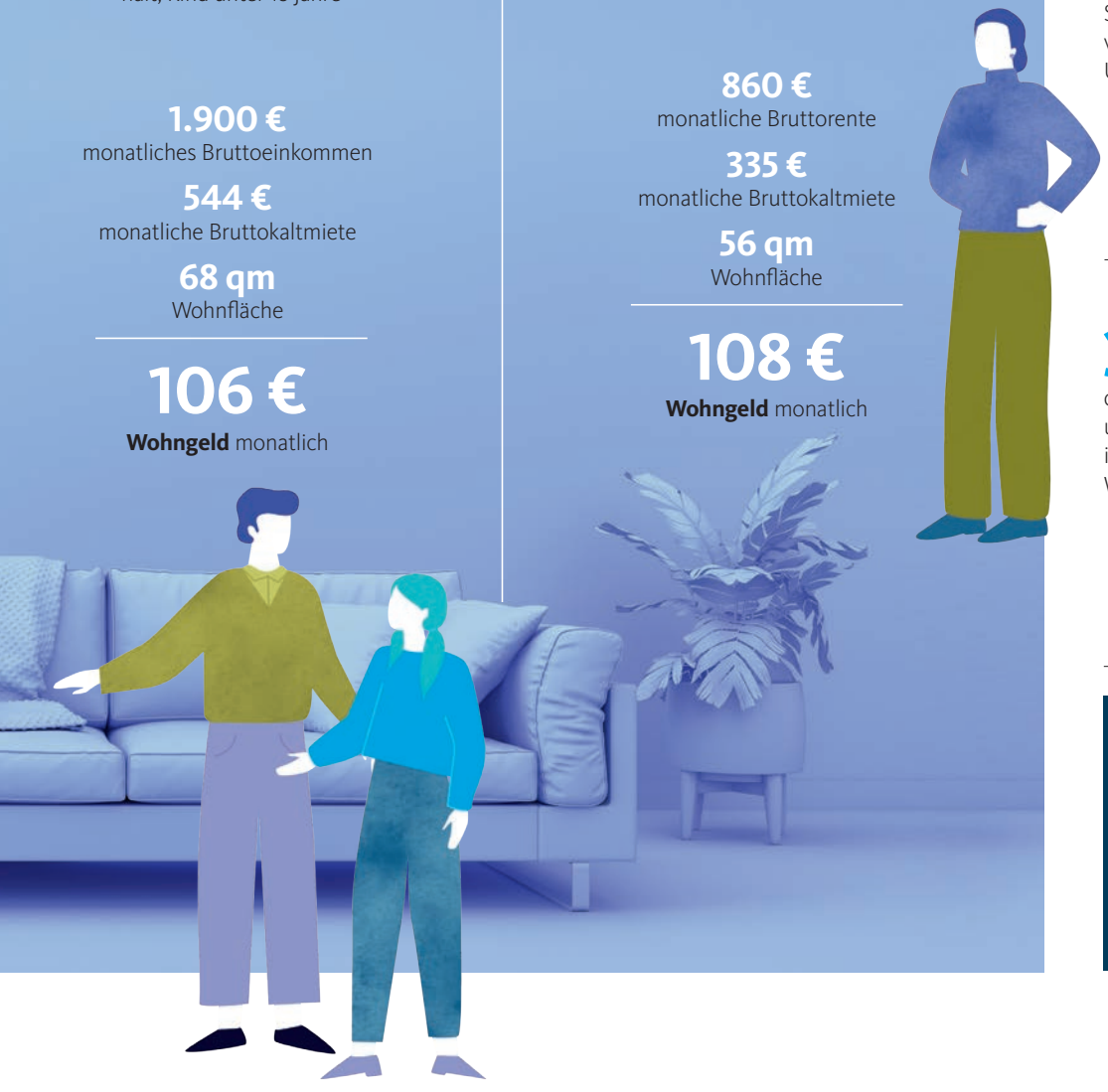
Alleinstehende Rentnerin
Die Rentnerin erhält Rente, zahlt Beiträge zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung, keine Steuern vom Einkommen, keine weiteren Einkünfte

860 €
monatliche Bruttorente

335 €
monatliche Bruttokaltmiete

56 qm
Wohnfläche

108 €
Wohngeld monatlich



Antragstellung – Schritt für Schritt:

1 „Antrag auf Bewilligung von Wohngeld – Mietzuschuss“ ausfüllen: Das Dokument gibt es im Bürgeramt oder zum Download auf www.kurzelinks.de/formular-wohngeld

2 Belege und Nachweise als Anlage beilegen:

› Einkommenserklärung
› Einkommensbescheinigung
› Mietvertragskopie
› Nachweis über Mietzahlungen für 3 Monate, Meldenachweis (Kopie)
› Ausweisdokumente in Kopie
› ggf. Nachweis über andere Bezüge oder absetzbare Zahlungen wie etwa Sozialleistungen oder Unterhaltsverpflichtungen sowie Angaben zu Untermietverhältnissen

3 Wohngeldantrag einreichen: Der ausgefüllte Antrag kann mit den erforderlichen Anlagen, Nachweisen und Belegen persönlich oder postalisch im Bürgeramt oder beim zuständigen Wohnungsamt eingereicht werden.

Neu: Antrag online stellen
Für eine vereinfachte Antragstellung in der Corona-Krise steht ab sofort auch ein Online-Wohngeld-Antrag zur Verfügung: **www.service.berlin.de/dienstleistung/120656**

Was ist eigentlich Grünstrom?

Infos zum Thema finden Sie auf: **www.howoge-gruenstrom.de**

Video zum Grünstrom

DIE MIETERFRAGE

DIE HOWOGE ANTWORTET:

„Grünstrom“ ist der hauseigene Solarstrom, der seit 2017 durch die HOWOGE Wärme GmbH über eigene Solaranlagen auf ausgewählten Mietshäusern exklusiv für die Mieter:innen der HOWOGE produziert wird. Durch die Vor-Ort-Produktion auf dem „eigenen“ Dach ist der Strom besonders günstig, sicher und einfach zu beziehen. Denn: Wohnraum und Strom kommen so aus einer Hand. Zudem ist Solarenergie unerschöpflich, emissionsfrei, sauber und als natürliche Energiequelle sozusagen umsonst. Genau deshalb will die HOWOGE in Zukunft mehr Grünstrom anbieten. Bislang sind ausschließlich Neubauprojekte an den Mieterstrom angebunden. Schritt für Schritt werden wir jedoch auch auf ausgewählten Bestandshäusern mit Flachdächern sogenannte Photovoltaikanlagen installieren. Ein erstes Pilotprojekt startete im April in der Rostocker Straße 40. Für die Menschen im Haus bringt der Ausbau viele Vorteile: Dank einfacher technischer Voraussetzungen lassen sich die wartungsarmen Anlagen ohne viel Aufwand anbringen. Der Grünstrom kann dann direkt vom eigenen Dach über die HOWOGE Wärme GmbH bezogen werden. Sollte die Sonnenenergie einmal nicht ausreichen, speist die Tochterfirma der HOWOGE anderen Grünstrom dazu. Mit einem Arbeitspreis von aktuell 26 Cent pro Kilowattstunde und einer Grundgebühr von 84 Euro im Jahr ist der Mieterstrom deutlich günstiger als vergleichbare Angebote. Zudem ist die Nutzung des Grünstroms ein wichtiger Beitrag zum Berliner Klimaschutz.

KAY GRÖNE
ist seit April 2017 Mitarbeiter der HOWOGE Wärme GmbH und Projektleiter für den Bereich Mieterstrom.

Im Bürokomplex an der Frankfurter Allee wird auch die neue HOWOGE-Zentrale einziehen. Anlaufstelle für Mieterinnen und Mieter bleiben weiterhin die Kundenzentren.

Ein neuer Mix

Im „Quartier am Rathauspark“ an der Frankfurter Allee ist ein neues Wohn- und Büroquartier entstanden. Den Stefan-Heym-Platz konnten Bürgerinnen und Bürger selbst mitgestalten.

Gut 400 Wohnungen verteilen sich auf sieben Häuser im neuen Quartier am Rathauspark.

Wer dieser Tage an der Ecke Frankfurter Allee / Möllendorffstraße in Richtung Norden spaziert, wird ein neues, besonders vielfältiges Quartier entdecken. Leuchtturm des nun fertiggestellten Quartiers am Rathauspark ist ein Bürohochhaus mit 15.300 Quadratmetern Fläche. In sechs weiteren Gebäuden ist zudem ein Wohnquartier mit fast 400 Ein- bis Fünf-Zimmer-Wohnungen, einer Kita, flexibler Gastronomie und Gewerberäumen entstanden. 172 Wohnungen werden als geförderter Wohnraum vermietet. Mit dem historischen Rathaus, dem nahe gelegenen Rathauspark und dem Bahnhof Frankfurter Allee ist das Quartier eine wichtige Schnittstelle und ein beliebter Treffpunkt für die Bewohnerinnen und Bewohner im Kiez. Gerade deshalb war es der HOWOGE wichtig, von Anbeginn die Anwohnerschaft in die Planung und Gestaltung des Platzes einzubeziehen: Bereits 2015 hatte die HOWOGE Anwohner-Arbeitsgruppen gebildet, um gemeinsam mit den Menschen, die hier leben, Ideen zu Funktion, Ausgestaltung und Bauweise des Platzes zu entwickeln.

Das Ergebnis ist eine Stadtgestaltung, die aus dem Dialog zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern mit ihrer Vermieterin gewachsen ist. Und ein Quartier, in dem sich Menschen gerne treffen. Sei es zum Kiezspaziergang, zur gemeinsamen Mittagspause oder nach dem Jawort im Rathaus.

Dokumentation zum Quartier am Rathauspark: **www.quartier-am-rathauspark.de**

Ferien vor der Haustür

Berlinerinnen und Berliner leben und arbeiten da, wo andere Urlaub machen. Wozu also in die Ferne schweifen? Höchste Zeit, die eigene Stadt neu zu entdecken.

Zionskirche

Der erste Weg führt nach oben. Herrlich entspannt kann man die Dächer Berlins sonntags vom Zionskirchturm aus bewundern. Der hübsche Backsteinbau erhebt sich am Übergang zwischen Mitte und Prenzlauer Berg und gewährt mit 67 Metern Höhe einen grandiosen Ausblick. Dabei erledigt man seinen Sport gleich mit: Bis oben sind es 104 Stufen!
Für die Stärkung danach wartet ein paar Meter weiter die Focacceria – mit Spielplatz gegenüber!

www.zionskirche-berlin.de

☀ **Für alle, die gerne Stufen zählen und danach die Aussicht genießen**

Futurium

Museum? Das klingt nach vergangenen Zeiten. Im Futurium dreht sich dagegen alles um die Zukunft. Weil die naturgemäß noch gestaltet werden will, machen die Besucher hier an allen Ecken und Enden mit. Technikbegeisterte experimentieren mit neuen Technologien wie Robotern, 3D-Druckern oder Lasercuttern. Und im Foyer wartet der „Wünschespeicher", eine Maschine, in die jeder seine Zukunftsträume eingeben kann. Eintritt frei!

www.futurium.de

☀ **Für Experimentierfreudige, die einen Blick in die Zukunft werfen wollen**

Unterwelten

Unterm Pflaster liegt der Strand? Das stimmt in Berlin nicht ganz, aber einen Blick unter dasselbe zu werfen lohnt sich immer. Die bewegte Geschichte der Stadt spiegelt sich nämlich nicht nur in ihren Straßen, Gebäuden und Plätzen, sondern auch im Untergrund. Der Verein Berliner Unterwelten bietet diverse Touren an, auf denen man in U-Bahn-Geisterbahnhöfe, Luftschutzbunker oder Brauereikeller hinabsteigt und verlassene Welten erkundet. Aufregend!

www.berliner-unterwelten.de

☀ **Für alle Geschichtsbegeisterten und Freizeit-Archäologen**

Zu gewinnen:

Zwei **Jahreskarten Classic für die Staatlichen Museen zu Berlin** – für ein Jahr unbegrenzten Kulturgenuss in den Berliner Dauerausstellungen.
Stichwort: Kultur

Humboldthain

Die Farben des Sommerbades leuchten den Gästen schon am Eingang entgegen: Der knallrote Anstrich der Wasserrutsche hebt sich perfekt ab vom Türkis des Schwimmbeckens. Am besten kommt man frühmorgens, dann kann man in Ruhe seine Bahnen durch das 50-Meter-Becken ziehen. Bis 13 Uhr bleibt eine Bahn für sportliche Schwimmer abgetrennt. Am Nachmittag vergnügen sich kleinere Kinder im Planschbecken. Eine Besonderheit ist der Kiosk Tropez: Der verkauft nicht nur Fritten und Eis, sondern auch Kunst. Im vergangenen Jahr ist hier etwa ein Kalender mit zwölf Porträts von jungen Freibadbesuchern entstanden. Wer irgendwann Schwimmhäute zwischen den Fingern hat, kann in den Humboldthain ausschwärmen. Dort locken Abenteuerspielplatz, Rosen- und Wassergarten.

www.berlinerbaeder.de/baeder/sommerbad-humboldthain/

Für Wasserratten mit Lust an Kunst und Kultur

Liepnitzsee

Reif für die Insel? Dann ab zum Liepnitzsee bei Wandlitz! Schon das letzte Stück des Weges, das durch ein kleines Kiefernwäldchen zum Wasser führt, lässt die Hektik der Stadt vergessen. Der See macht die Auszeit mit seinem smaragdgrünen und kristallklaren Wasser perfekt. Er gilt als einer der saubersten in ganz Brandenburg. Besonderes Highlight: Vom Strandbad am Westufer des Liepnitzsees kann man zur Insel Großer Werder mit Campingplatz und Fähranleger hinüberschwimmen. Wer lieber trocken bleiben will, leiht sich Ruderboot, Kanu oder Tretboot und schippert damit um die Insel. So oder so hat man sich danach eine Erfrischung verdient: Die lässt sich bestens in der Insulaner Klause im Schatten alter Linden und Kastanien genießen. Sogar einen echten Urlaubsgruß kann man von hier verschicken: Das Gartenlokal hat auch Postkarten im Angebot.

www.liepnitzinsel.de

Für Naturromantiker und Freischwimmer

Strandbad Plötzensee

Unter Bäumen in der Hängematte chillen, Strandfußball spielen oder die Wasserrutsche runterdüsen: Im Strandbad am Rand des Weddinger Rehbergeparks kommt keine Langeweile auf. Das neue Pächterteam hat das denkmalgeschützte Bad, das am Westufer des Plötzensees liegt, an allen Ecken und Enden aufpoliert und mit frischen Ideen belebt. Neben Sandstrand und Liegewiesen ist Platz für Tischtennisplatten, Insekteninseln und Beachvolleyball-Felder. FKK-Bereich, Familienecke und Spielplatz gibt es sowieso. Am Kiosk fällt die Wahl zwischen Pommes, Eis und Wurst leicht: Einmal alles, bitte! Und sogar abends ist noch was los: Dann knistert das Lagerfeuer und DJs legen in der Strandbar auf.

www.strandbad.ploetzensee.de

Für alle, die nicht nur schwimmen, sondern auch abhängen wollen

Zu gewinnen:

Ein aufblasbares **SUP-Board** – für Stand-Up-Paddle-Touren auf den Berliner Gewässern.
Stichwort: Wassersport

Zu gewinnen:

Den **Wanderführer „66-Seen-Weg“** + **Trekkingstöcke** für eine abwechslungsreiche Rundtour um Berlin

Stichwort: Wandern

Teufelsberg

Der Teufelsberg geht für Berliner Verhältnisse schon fast als Hochgebirge durch – immerhin ist er mit 120 Metern Höhe der zweithöchste „Berg“ der Stadt. Entstanden ist er nach dem Zweiten Weltkrieg als Trümmerberg. Bis heute ist dieser Ort aufregend, denn die Amerikaner errichteten hier während des Kalten Krieges eine Abhörstation zu Spionagezwecken. Noch immer zeugen die großen Antennenkuppeln und verfallene technische Anlagen davon. Nun kann man das gesamte Areal erkunden, entweder auf eigene Faust oder mit einer Führung. Wer hinaufsteigt, genießt einen herrlichen Rundblick über die Stadt. Auch Sportbegeisterte kommen auf ihre Kosten: Der Berg ist ein Revier für Mountainbiker und Kletterer.

www.teufelsberg-berlin.de

Für urbane Gipfelstürmer und Geschichtsenthusiasten

Viktoriapark

In Berlin hat man mit einer Höhe von 66 Metern schon das Zeug zum Berg. Und der Kreuzberg macht seinem Namen alle Ehre: Er wartet sogar mit einem 24 Meter hohen Wasserfall auf, übrigens dem einzigen in ganz Berlin. Vom Gipfelplateau mit seinem Nationaldenkmal von Karl Friedrich Schinkel hat man einen tollen Ausblick über die Stadt – und kann dabei wunderbar picknicken. Viele gute Gründe also, sich an den Aufstieg über die verschlungenen Pfade im Viktoriapark zu machen. Wegen der hervorragenden Hanglage wird hier sogar Weißwein angebaut. Für eine Spende ab zehn Euro kann man eine Flasche Kreuz-Neroberger erstehen. Der Durst lässt sich aber auch prima im Biergarten Golgatha am Fuße des Berges löschen.

www.berlin.de/sehenswuerdigkeiten/3560783-3558930-viktoriapark.html

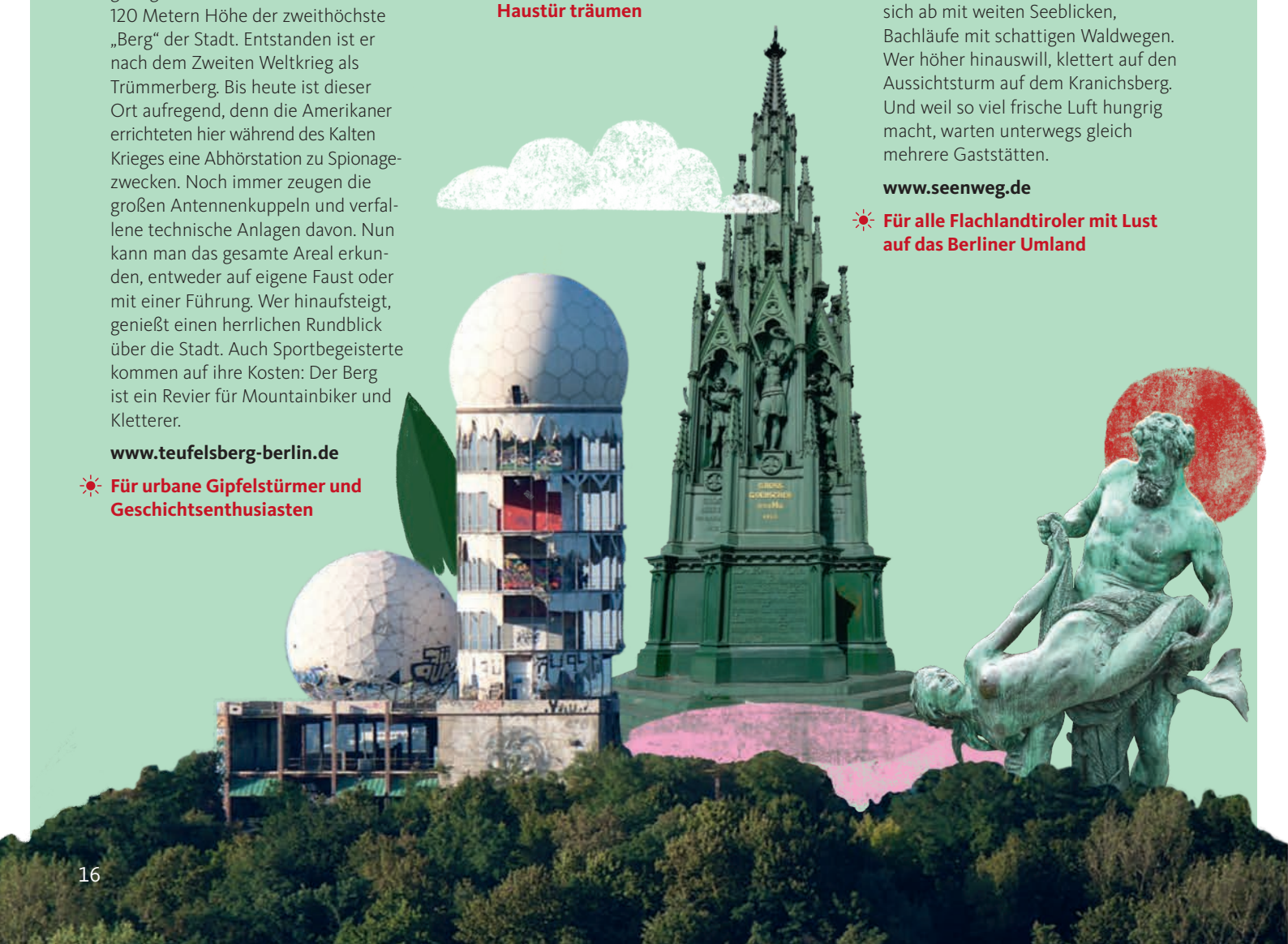
Für alle, die von Stadtnatur vor der Haustür träumen

66 Seen

Wenn die Temperaturen steigen, zieht es die Berliner raus ins Umland. Für eine atemberaubende Wanderung muss man nicht mal weit fahren: Der 66-Seen-Wanderweg führt einmal rund um Berlin und gilt als einer der schönsten Flachlandwanderpfade Deutschlands. Das absolute Highlight der Strecke ist der 23 km lange Abschnitt zwischen Rüdersdorf und Hangelsberg. Auf dieser Tour kann man fast alle Facetten der brandenburgischen Landschaft entdecken: Urwüchsige Uferpartien wechseln sich ab mit weiten Seeblicken, Bachläufe mit schattigen Waldwegen. Wer höher hinauswill, klettert auf den Aussichtsturm auf dem Kranichsberg. Und weil so viel frische Luft hungrig macht, warten unterwegs gleich mehrere Gaststätten.

www.seenweg.de

Für alle Flachlandtiroler mit Lust auf das Berliner Umland



Park am Gleisdreieck

Ein Junge rollt mit seinem Laufrad über die kleinen Hügel im Bikepark, Teenager trainieren ihre Muskeln im Fitnessparcours, eine ältere Dame ruht sich auf der Sonnenbank aus: Dieser Park hat was von einem Wimmelbild. An jeder Ecke ist was los – und doch kommt man sich nicht ins Gehege. Der Park bietet mit seinen rund 30 Hektar Platz für alle und ist so vielseitig, dass man sich wunderbar treiben lassen kann: Vom Spielplatz über die Skateanlage geht es in das kleine Wäldchen. Da lassen sich noch spannende Überbleibsel aus der Güterbahnhof-Vergangenheit des Areals entdecken. Auch für Stärkung ist gesorgt: Der Biergarten der BRLO-Brauerei bietet kühles Craft Beer, am Kiosk gibt's Eis und Limo, im Café in den Kleingärten Kaffee und Snacks.

www.gruen-berlin.de/park-am-gleisdreieck

Für alle, die es grün und urban zugleich lieben

Kanufahrt

Berlin hat mehr Brücken als Venedig – das hat fast jeder schon mal gehört. Und es stimmt! Berlin ist eine Wasserstadt. Viel zu schade also, immer nur über die Brücken zu gehen. Sich die Stadt vom Wasser aus zu erschließen, eröffnet ganz neue Perspektiven! Canoa Berlin bietet zum Beispiel eine Kanutour durch Kreuzberg an. Über Landwehrkanal und Spree paddelt man vorbei an Urbanhafen, Admiralbrücke, Maybachufer, Oberbaumbrücke, Badeschiff und Molecule Man. Und das Beste ist: Dabei wird man nicht nur stärker, sondern auch klüger, denn die Guides erzählen spannende Anekdoten aus der Geschichte der Stadt. Man selbst kann auch ohne (historische oder sportliche) Vorkenntnisse entspannt einsteigen.

www.canoa-berlin.de

Für alle, die gerne mal die Perspektive wechseln

Waldhochseilgarten Jungfernheide

Schwindelfreie vor! Wenn der Blick am Eingang zum Waldhochseilgarten im Volkspark Jungfernheide in die Höhe wandert, wo Seile und Hängebrücken zwischen den Baumkronen gespannt sind, kann einem leicht mulmig werden. Immerhin sind die Buchen, Birken, Eichen und Robinien in diesem Waldstück bis zu 30 Meter hoch – und die Kletterrouten führen auf bis zu 17 Metern durch die Baumkronen. Ein Glück, dass das Team alle Besucher einweist und besonders auf die Sicherheit achtet. Wer sich traut, wird mit einem einzigartigen Naturerlebnis belohnt. Und hat sich danach eine Belohnung verdient. Die kann man gleich nebenan im Biergarten am Wasserturm abholen: Dort werden kühle Getränke und Steinofenpizza serviert.

www.waldhochseilgarten-jungfernheide.de

Für Klettermaxe und Hochseilartisten

Zu gewinnen:

Gutschein für einen Erwachsenen und ein Kind für den **Waldhochseilgarten Jungfernheide** – für ein echtes Abenteuer!
Stichwort: Klettern

Eis, zwei, drei

Oder vier oder fünf oder … Von den süßen Sünden unserer Lieblingseisdielen können wir diesen Sommer gar nicht genug bekommen. Auf Schlemmer-Tour durch die HOWOGE-Kieze

Eismanufaktur Prinzeneis

„Eis machen kann jeder, aber wir machen das beste Eis“ – so versprechen es Nicole und Torsten Buchholz in ihrem kleinen Familienbetrieb im Karlshorster Prinzenviertel. Vielleicht ist das sogar noch untertrieben: Hier schmeckt man nämlich Kugel für Kugel, dass jede der **62 Eissorten** hausgemacht ist. Tipp: Ein zweites Geschäft hat gerade in Neuenhagen eröffnet.

Karlshorst, Wandlitzstraße 9, Mo–So 13–19 Uhr, www.eismanufaktur-prinzeneis.de

Eiscafé Heidi

Bis zu 140 Liter **Softeis** gehen hier an heißen Tagen über die Ladentheke – und das bereits seit 30 Jahren! So ist das eben: Von guten Dingen bekommt man nie genug. Besonders, wenn sie nach Geheimrezept in dritter Generation zubereitet werden und so lecker schmecken wie das Softeis von Belinda Birkhold (l. im Bild). Die Rezeptur stammt von ihrem Vater, der hier schon in den 90er-Jahren mit seiner Frau Heidi und seiner Tochter Eis verkaufte. Inzwischen helfen Birkholds Tochter und Schwiegersohn Patrick Birkhold (r. im Bild) ebenfalls im Geschäft mit.

Alt-Hohenschönhausen, Konrad-Wolf-Straße 111, je nach Wetter Mi–Mo 12–18 Uhr

SchokoLadenEis-Manufaktur

Oh, wie das klingt: **Schokolade und Eis** in einem Wort. Und das ist längst nicht alles: Steffen Winkel verwöhnt seine Gäste seit über zehn Jahren mit legendärem Sanddorneis. Aber auch Milchreis und Ruby sind begehrte Sorten. Und wer nach der Eissaison etwas Besonderes sucht, greift im Winter zu hausgemachten Trüffeln und Pralinen.

Lichtenberg, Kaskelstraße 15, Mo–Fr 12–19 Uhr, Sa–So 13–19 Uhr www.schokoladeneis-berlin.de

Gelateria Giulia

Diese **italienische Eis-Oase** verführt mit hausgemachten und selbstkreierten Eissorten. Die Empfehlung des Chefs heißt „Maracuja Sorbet mit frischer Minze“. Dennoch lohnt es sich, auch alle (!) anderen Sorten auszuprobieren. Denn: Hier schmeckt man das Eis-Geheimnis, welches nur Italiener kennen.

Adlershof, Wassermannstraße 97, Mo–So 12–20 Uhr, www.eisproduktion-berlin.de

Eisspatz

Über **70 Sorten** mit natürlichen Zutaten, Liebe und traditionellem Handwerkskönnen – wer kann da schon widerstehen? Niemand. Deswegen erkennt man das kleine Geschäft der Eisspatzen Nadine und Susann auch sofort an der langen Schlange davor. Aber das Warten lohnt sich. Immer!

Weißensee, Schönstraße 1, geöffnet je nach Wetterlage, www.eisspatz.de

Ein neues Team für Lichtenberg

MIETERBEIRAT INFORMIERT

Alt-Lichtenberg hat einen neuen Mieterbeirat. Seine neun Mitglieder wollen sich für eine zufriedene Mieterschaft und ein starkes Miteinander in den Kiezen einsetzen.

Das Schöne an unserer Gruppe ist, dass wir sehr heterogen sind“, erklärt Dr. Sophie Bischoff wenige Wochen nach der Konstitution des neuen HOWOGE-Mieterbeirats „Alt-Lichtenberg“. „Wir kommen aus verschiedenen Kiezen mit ganz unterschiedlichen Erfahrungen und Motivationen“, berichtet die 36-Jährige. Nach den ersten Treffen im April stellt sich raus, dass den neun Mitgliedern sehr an einem besseren Zusammenhalt in den Kiezen gelegen ist. Aber auch eine gute Kommunikation und Beziehung mit dem Vermieter sowie die demokratische Mitgestaltung des Wohnumfeldes stehen ganz oben auf der Agenda. Darüber hinaus möchte der Mieterbeirat künftig eine Plattform bilden, um denjenigen eine Stimme zu geben, die bisher wenig Gehör fanden. Als Kommunikationsbrücke zur HOWOGE und als Bindeglied zwischen Mieterschaft und Vermieter. Der Vorsitzenden des neuen Mieterbeirats, Dagmar Müller, sind viele inhaltliche Themen bereits vertraut.

Akzeptanz und Toleranz stärken

Als Mitglied des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mieterschutz der BVV möchte die 73-Jährige die Verbindung zwischen Mieter:innen, Vermieter und Bezirksamt stärken. Neubau, so Müller, sei dabei ein wiederkehrendes Anliegen. Hier ist der Mieterbeirat bereits in einem ersten Fall aktiv: Bei einem Lückenschluss in der Atzpodienstraße möchte das Gremium nachträglich von seinem Partizipationsrecht bei der Neubauplanung Gebrauch machen, um den Wünschen der Mieter:innen Gehör zu verschaffen. „Es muss gebaut werden, das ist verständlich. Aber es ist auch nachvollziehbar, dass die Bestandsmieter:innen über die Neugestaltung informiert werden wollen“, sagt Bischoff. Als wichtigste Aufgabe sieht die Vorsitzende Dagmar Müller deshalb die Vermittlung: „Wir freuen uns, wenn unsere Bemühungen zu mehr Zufriedenheit der Mieter:innen mit ihrem Vermieter führen.“ Und das darf – sobald es wieder möglich ist – auch gerne gefeiert werden. „Es ist wichtig, die Anwohnerschaft miteinzubeziehen, wenn etwas geschafft ist, und die gelungenen Projekte zu feiern“, betont Bischoff und freut sich auf Nachbarschaftsfeste, gemeinsame Flohmärkte oder Pflanzfeste, um die Akzeptanz und Toleranz untereinander zu stärken.

Dagmar Müller (Vorsitz), Paul Damme, Johannes Richter, Astrid Scharfe, Lorena Argüello de Finsterer, Matthias Steiner, Karola Herlitz, Dr. Sophie Bischoff (v. l. n. r.). Nicht im Bild: Dr. Olesja Rissling.

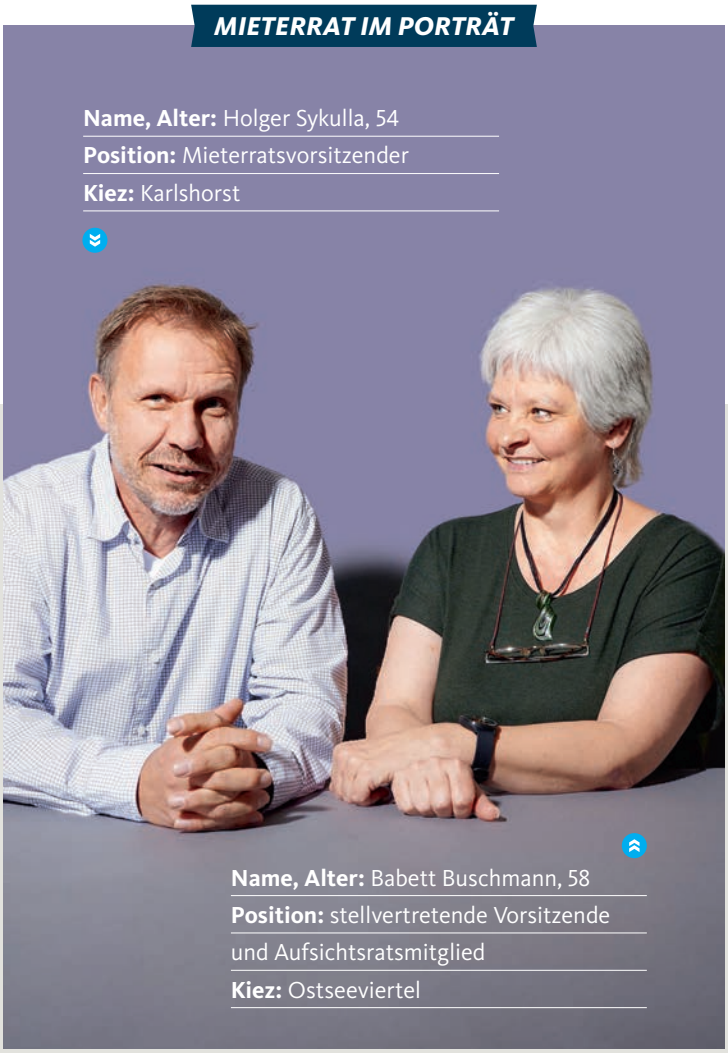
Mieterbeirat
„Alt-Lichtenberg“

Kontakt
Frankfurter Allee 172
(Briefkasten)
E-Mail: howoge.mieterbeirat.alt-lichtenberg@outlook.de
Telefon: 0151 44167014

Sprechzeiten
Coronabedingt aktuell nur nach Vereinbarung

„Das ist Mitgestaltung, die Spaß macht“

MIETERRAT IM PORTRÄT



Name, Alter: Holger Sykulla, 54
Position: Mieterratsvorsitzender
Kiez: Karlshorst

Name, Alter: Babett Buschmann, 58
Position: stellvertretende Vorsitzende und Aufsichtsratsmitglied
Kiez: Ostseeviertel

Babett Buschmann und Holger Sykulla leiten den HOWOGE-Mieterrat. Auf ihre erste Amtszeit sind sie stolz. Das Team hat viel erreicht – vor allem Vertrauen und Akzeptanz.

Worauf sind Sie besonders stolz in Ihrer ersten Amtszeit seit 2016?
Sykulla: Im Senat kennt man uns mittlerweile als aktiven Mieterrat und wir haben einen festen Stand innerhalb des Unternehmens im Bereich Neubau und Quartiersentwicklung. Nach fünf Jahren genießen wir eine große Akzeptanz und sprechen auf Augenhöhe mit allen Akteuren. Das haben wir als Team geschafft und darauf sind wir stolz.

Wie haben Sie das erreicht?
Buschmann: Wir haben uns mit den Themen, die wir uns gesucht haben, sehr vielseitig aufgestellt. Wir haben ein Netzwerk aufgebaut, reden direkt mit der Politik, bringen uns im Aufsichtsrat der HOWOGE ein, sind auf Mieterveranstaltungen präsent und haben als einziger der sechs Berliner Mieterräte eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit mit den Mieterbeiräten. Wir waren bereit zuzuhören und zu lernen und haben das Gelernte auch umgesetzt.

Was reizt Sie besonders an der ehrenamtlichen Arbeit im Mieterrat?
Sykulla: Wer hier mitmacht, kann sein eigenes Umfeld und den eigenen Kiez mitgestalten. Welcher Mieter hat schon die Möglichkeit, Einfluss auf die Investitionsplanung seines Vermieters zu nehmen? Das ist soziale Mitgestaltung, die Spaß macht.

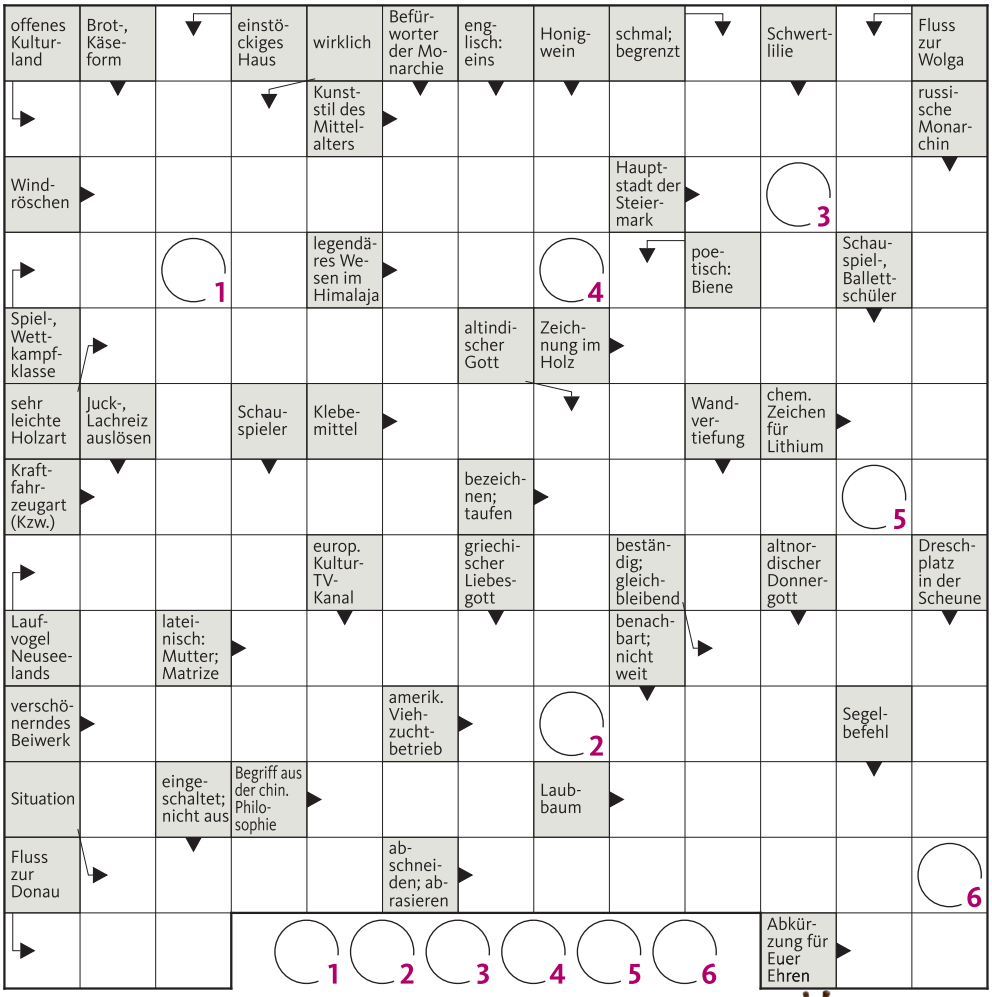
Buschmann: Man lernt enorm viel über die Zusammenhänge und Widersprüche in der Wohnungspolitik. Und man lernt, über den eigenen Tellerrand hinauszugucken. Das ist ein tolles Gefühl.

Welche Wünsche haben Sie für die Zukunft?
Sykulla: Wir hoffen, dass die Zusammenarbeit im Mieterrat so gut bleibt und auch nach der nächsten Wahl die Erfahrungen der ersten Amtszeit weiter genutzt werden können. Wir haben ein straffes Arbeitsprogramm bis zu den Wahlen und konkrete Themen auf dem Tisch. Das gab es zur ersten Wahl nicht. Darauf kann der künftige Mieterrat jetzt hoffentlich aufbauen.
Buschmann: Wir würden uns auch freuen, wenn alle sechs Mieterräte noch stärker als Team auftreten. Denn wir sind uns sicher, gemeinsam kann man noch mehr erreichen.

Das ganze Interview und Informationen zum HOWOGE-Mieterrat gibt’s auf: **www.howoge-mieterrat.com**

Raten & Gewinnen

Was wäre der Urlaub vor der Haustür ohne Rätselspaß? Also am besten gleich den Stuhl in die Sonne rücken, Stift zücken und mit etwas Glück eine von drei Jahreskarten für Europas größten Tierpark gewinnen.



3 × 1 Jahreskarte für den Tierpark Berlin

Gewinnen Sie eine von drei Jahreskarten für den größten Tierpark Europas – den Tierpark Berlin in Friedrichsfelde. Von den Tigern und Krokodilen im Regenwaldhaus über den Streichelzoo zum Affenhaus: Hier gibt es das ganze Jahr über viel zu sehen und zu erleben. **Stichwort: Tierpark**

Gewinnchance Für alle Gewinnspiele in dieser Ausgabe gilt: Senden Sie den Lösungsbegriff und das dazugehörige Stichwort per Post an: HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH, Unternehmenskommunikation und Marketing, Ferdinand-Schultze-Straße 71, 13055 Berlin oder per E-Mail an: mieteinander@howoge.de

Teilnahmebedingungen Einsendeschluss ist der 15.07.2021. Die Teilnahme ist ausschließlich Mieter:innen der HOWOGE vorbehalten und ab 18 Jahren möglich. Minderjährige sind, vorbehaltlich einschlägiger rechtlicher Bestimmungen, zur Teilnahme berechtigt, wenn der gesetzliche Vertreter der Teilnahme zustimmt. Mitarbeiter:innen der HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Wenn es zur Abwicklung des Gewinnspiels notwendig ist, werden Vor- und Nachname des Gewinners und seiner Begleitperson an den Preissponsor übertragen. Die Daten der Teilnehmer werden für drei Monate gespeichert und anschließend gelöscht. Die Datenschutzinformationen der HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH finden Sie auf der Unternehmenshomepage: www.howoge.de/datenschutzinformationen Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Abweichungen in Bezug auf den präsentierten Gewinn sind möglich. Eine vorzeitige Beendigung des Gewinnspiels sowie ein Teilnehmerausschluss aus wichtigem Grund behält sich der Gewinnspielbetreiber vor. Eine Teilnahme über Dritte, insbesondere Gewinnspielservice-Anbieter, ist ausgeschlossen. Weiterverkauf, Barzahlung des Gegenwertes oder Abtretung des Gewinns sind nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösung aus Heft 1 / 2021

Kreuzworträtsel Lösungswort:
EINZUG

Kinderrätsel Lösung:
Der Osterhase hatte sich auf Seite 16 unter dem Salat versteckt.

Impressum

Herausgeber
HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH
Stefan-Heym-Platz 1
10367 Berlin
Telefon: (030) 5464 2401
Fax: (030) 5464 2405
E-Mail (Redaktion): mieteinander@howoge.de
Web: www.howoge.de
Leitung: Kirstin Gebauer (V. i. S. d. P.)
Redaktion: Kirstin Gebauer, Salli Adam, Ines Neuwirth, Rilana Mahler, Jacqueline Tartler, Burghard Wieckhorst

Verlag
Axel Springer Corporate Solutions GmbH & Co. KG
Axel-Springer-Straße 65
10888 Berlin
E-Mail: newbusiness@axelspringer.de
Web: www.as-corporate-solutions.de
Geschäftsführung: Frank Parlow, Lutz Thalmann, Carsten Schwecke
Projektmanagement: Anett Breitsprecher
Redaktion: Karin Willms
Gestaltung: Laura Holdack
Bildredaktion: Lydia Hesse
Mitarbeit: Helena Rosengrün (Text), Lea Einbrodt (Grafik)
Herstellung: Silvio Schneider

Druck
Möller Druck & Verlag GmbH
Zeppelinstraße 6
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Hinweis
Die im Magazin enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte werden vorbehalten. Redaktionelle Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Bildnachweise
Cover: Lydia Hesse, S. 2-3: privat, Lydia Hesse, Getty Images (2), Shutterstock; Illustration: Martina Leykamm, Clara Philippzig/ASCS; S. 4-5: Getty Images; Illustration: Martina Leykamm; S. 6-10: Imago, Getty Images (2), picture alliance (2), Yves Sucksdorff / Jüdisches Museum Berlin, Luke Marshall Johnson / Hallesches Haus; Illustration: Clara Philippzig/ASCS; S. 8-9: Getty Images (2), Lydia Hesse; Illustration: Clara Philippzig/ASCS; S.10-11: Illustration: Clara Philippzig/ASCS; S. 12-13: Getty Images, Lydia Hesse (3); S. 14-17: Illustration: Clara Philippzig/ASCS; S. 18-19: Lydia Hesse; S. 20-21: Lydia Hesse, Ulrich Schuster; S. 22-23: Getty Images (3), Stockfood; S. 24: shutterstock; Umhefter: PR (3)

REZEPT DER SAISON

Fruchteis-Lollis

Diese fruchtige, vegane Eiskombination am Stiel kommt besonders gut an heißen Tagen und kann nach Belieben und Saison variiert werden.

8 Stück | 20 Min. | 5 h

Zutaten

1 Stängel Minze
1 Mandarine
50 g Heidelbeeren
50 g Cranberries, TK
1 l Fruchtsaft,
Sorten nach Belieben
8er-Stieleisform

Zubereitung

1. Die Minze waschen, trocken schütteln, Blätter abzupfen und fein hacken.

2. Die Mandarine schälen und in die einzelnen Segmente teilen. Beeren waschen bzw. antauen lassen und mit der Mandarine in die Vertiefungen einer 8er-Stieleisform verteilen.

3. Je nach Belieben mit verschiedenen Fruchtsäften auffüllen.

4. Für mindestens 5 Stunden einfrieren. Dabei nach einer halben Stunde die Stiele hineinstecken.

Tipp: Als Eisstiele können auch Holzstäbe oder Küchenlöffel verwendet werden.

Folgen Sie uns auch auf **facebook.com/howoge**

Lesen Sie die ***mieteinander*** bequem online auf:

www.howoge.de/mieteinander

Wir laden Sie ein! Zu den **HOWOGE-Sommerwochen**

Vom **10. Juni bis 8. August** können Mieterinnen und Mieter der HOWOGE den Sommer im Kiez so richtig genießen – mit tollen Outdoor-Aktionen, exklusiven Online-Angeboten und zahlreichen Gewinnen. Freuen Sie sich auf:

- **Hofkonzerte**
- **Sommerrezepte und Bastel-Tipps**
- **Outdoor-Kurse – z. B. Skateboard-Kurs**
- **Zahlreiche Gewinnchancen**

Viele weitere Aktionen, Gewinne und Infos auf: **www.howoge.de/sommer**

Tolle Gewinne für die ganze Familie

Damenrad mit 7 Gängen und Korb

Trick-Roller für Kinder ab 6 Jahre

6-teiliges Schulranzen-Set

mietei

Das Magazin der HOWOGE

Wie lesen Sie?

Liebe Mieterinnen und Mieter

Entscheiden Sie selbst, ob Sie die *mieteinander* in Zukunft nur noch online oder weiterhin auch als Printmagazin lesen möchten. Treffen Sie Ihre Entscheidung bequem mit diesem Aufkleber auf Ihrem Briefkasten.

Sticker abziehen, auf Ihren Briefkasten kleben und in Zukunft ausschließlich online lesen.

Hinweis zur Zahlung von **Miete und Nebenkosten**

Niemand muss sich in der aktuellen Situation Sorgen um seine Wohnung bei der HOWOGE machen! Zur Abmilderung von coronabedingten Härten **verzichten wir als Ihr Vermieter in der jetzigen Lage auf Räumungsverfahren. Auch Mieterhöhungen werden derzeit nicht ausgesprochen.** Sollten Mieterinnen oder Mieter auch nach Abruf staatlicher Unterstützung ihre Miete nicht oder nur teilweise zahlen können, werden wir gemeinsam eine individuelle Lösung finden.

Dabei ist eines wichtig: Treten Sie frühzeitig mit uns in Kontakt und stellen Sie Ihre Mietzahlungen bei Zahlungsschwierigkeiten keinesfalls unkommentiert ein. Neben Ihre(r/m) zuständigen Kundenbetreuer:in bietet Ihnen auch unsere Abteilung Soziales Management Beratungs- und Unterstützungsleistungen an.

Scheuen Sie sich nicht, uns um Unterstützung zu bitten!

Erster Ansprechpartner bei Zahlungsschwierigkeiten oder Mietstundung

Ihr zuständiges HOWOGE-Kundenzentrum
Kontakt und Adresse auf der Rückseite dieses Umhefters
oder hier: **www.howoge.de/ansprechpartner**

Sozialer Beratungsdienst der HOWOGE

Telefonische Beratung u. a. für die Beantragung staatlicher oder sozialer Unterstützung
Dienstag 9.00–11.00 Uhr und Donnerstag 15.00–17.00 Uhr
Tel. 030 5464-1234
sozialesmanagement@howoge.de

Weitere Informationen unter:

www.howoge.de/sozialesmanagement

Die Beratungen sind kostenfrei und vertraulich.

Auf einen Blick: **Kundenzentren** der HOWOGE

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für Sie da. Bitte beachten Sie: **Persönliche Termine vor Ort sind abhängig vom aktuellen Infektionsgeschehen nur unter Vorbehalt und nach vorheriger Vereinbarung möglich. Bitte kontaktieren Sie uns für die Terminplanung per E-Mail, telefonisch oder per Post** und geben Sie dabei stets Ihre Mieternummer an. Informationen zu unseren aktuellen Coronamaßnahmen finden Sie auf: **www.howoge.de/covid-19**.

Reparatur beauftragen

Technische Mängel melden Sie bitte direkt dem technischen Kundenservice telefonisch unter **030 5464-4000.**

Kundenzentrum im Ostseeviertel

Wiecker Str. 3b, 13051 Berlin
Tel. 030 5464-3400 | **kuzov@howoge.de**
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4021

Kundenzentrum Warnitzer Bogen

Warnitzer Str. 22, 13057 Berlin
Tel. 030 5464-3800 | **kuzwa@howoge.de**
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4022

Kundenzentrum am Fennpfuhl

Anton-Saefkow-Platz 3, 10369 Berlin
Tel. 030 5464-2800 | **kuzfe@howoge.de**
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4024

Kundenzentrum Alt-Lichtenberg

Frankfurter Allee 172, 10365 Berlin
Tel. 030 5464-3000 | **kuzal@howoge.de**
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4023

Kundenzentrum Karlshorst

Treskowallee 109, 10318 Berlin
Tel. 030 5464-3200 | **kuzkh@howoge.de**
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4025
Nutzen Sie hier außerdem die Online-Schadensmeldung unter **howoge.kleinreparatur.de**

Servicebüro Berlin-Buch

Walter-Friedrich-Str. 10, 13125 Berlin
Tel. 030 5464-4800 | **sbbuch@howoge.de**
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4026